Gebärszene, 400 v. Chr.

Marmorfund von der Isola Sacra in Ostia Antica, Museo Ostiense, Raum II, 4, Italien

Diese Marmortafel stellt eine Geburtsszene dar. Bei den ersten Wehen wäscht sich die Mutter die Hände und bedeckt ihren Kopf. Sie rief "Juno Lucina" oder die Göttin "Carmenta" (wie "Antevorta", die dem Anfang und der Geburt vorstand, denn "Postvorta" betraf das Ende, d. h. den Tod) oder eine andere Göttin an, und in der Zwischenzeit wurde sie entkleidet und von der Hebamme auf den Geburtsstuhl gesetzt.

Wie in früheren Beiträgen hervorgehoben wurde, war die Hebamme in Rom, wie fast überall, eine Frau. Sie befolgte und leitete eine Reihe von ziemlich standardisierten Verfahren, die aus verschiedenen Phasen bestanden:

1) Sobald die puerpera auf dem Gebärstuhl Platz genommen hatte, trugen die Sklavinnen Krüge mit Olivenöl, Umschläge, Schwämme, Decken aus grober Wolle und gossen heißes Wasser in Becken.

2) Eine Sklavin umarmte die Frau von hinten, während die Hebamme auf einem niedrigen Schemel unter ihr saß und sie mit Olivenöl salbte, um die Haut elastischer zu machen und den Übergang zu erleichtern.

3) Die Sklavinnen legten ihr die erwärmten Hände auf den Bauch und mit heißem Öl getränkte Tücher auf die Genitalien.

4) An jeder Hüfte wurde eine mit heißem Öl gefüllte Blase angebracht. Diese Praktiken, die nicht nur Schmerzen, sondern auch unansehnliche Dehnungsstreifen vermeiden sollten, gibt es nicht einmal in modernen Kliniken.

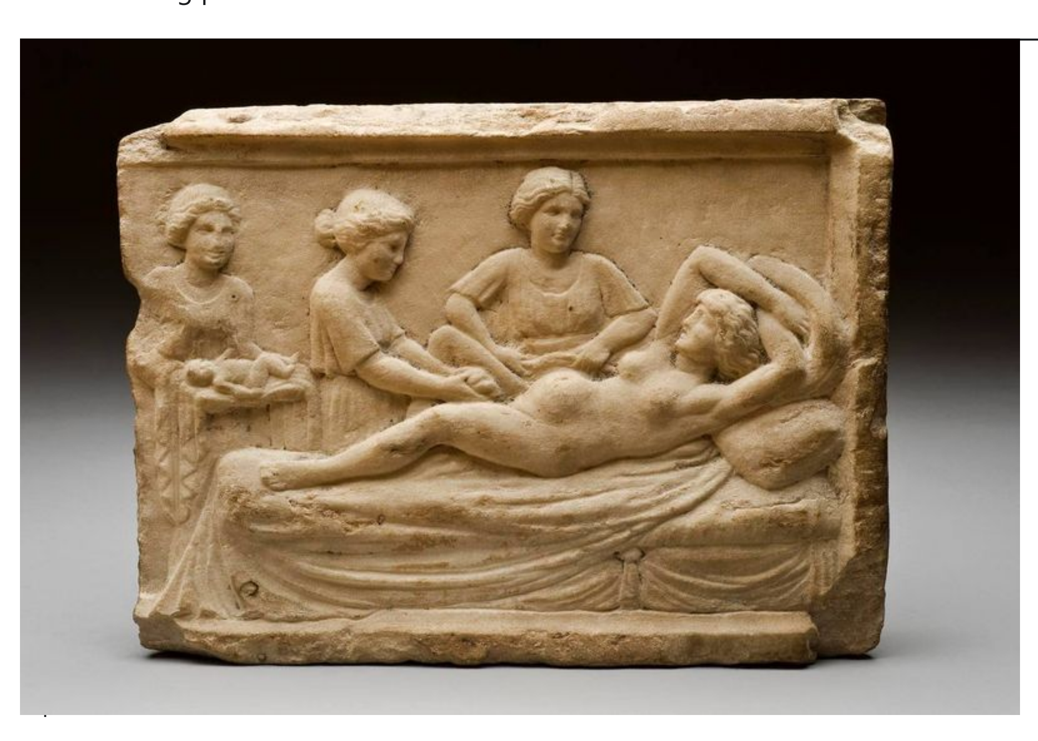
5) Heiße Umschläge wurden verwendet, um die Schmerzen zu lindern.

6) Schwämme trockneten das Blut aus Wunden und heißes Wasser wurde zur Reinigung der Genitalien verwendet.

7) Decken wurden verwendet, um die Beine der Frau zu bedecken, und Binden und Kissen dienten dazu, das Neugeborene zu wickeln und zu legen.

Plinius der Ältere warnte, dass es gegen die Natur sei, mit den Füßen nach vorne geboren zu werden, und im Allgemeinen wurden die so Geborenen "Agrippa" (mit Schwierigkeiten geboren) genannt. Römische Ärzte betrachteten eine Steißgeburt als ernsthaft, eine Schultergeburt als weniger gefährlich, aber ebenfalls schwierig.

Es ist bemerkenswert, dass solche Szenen die Ängste der werdenden Mütter durch die Darstellung positiver Geburtsbilder lindern konnten.



Centre for the Study of Medicine and the Body in the Renaissance - CSMBR hat ein neues Foto zu dem Album „Female Medicine“ hinzugefügt.

4 Std. ·

Female Medicine Series 6:

Parturition Scene, 400 BC

Marble found at Isola Sacra in Ostia Antica, Museo Ostiense, Room II, 4, Italy

This marble plaque depicts a ‘parturition’, or birthing scene. At the first contractions, the mother washed her hands and covered her head. She invoked "Juno Lucina", or the Goddess "Carmenta" (like "Antevorta" who presided over the beginning and birth, because "Postvorta" concerned the end, that is, death), or another Goddess, and, in the meantime, she was undressed and placed on the birthing chair by the midwife.

As highlithed in previous posts, in Rome, as more or less everywhere else, the midwife was a woman. She followed and directed a series of pretty standard procedure which consisted of different stages:

1) As soon as the puerpera was seated in the gestatorial chair, the slave-girls carried cruets of olive oil, poultices, sponges, blankets of coarse wool, and poured hot water into basins.

2) A slave woman embraced the woman from behind the back, while the midwife sat on a low stool beneath her, anointing her with olive oil to make the skin more elastic and to facilitate the passage.

3) The slave girls placed warmed hands on her belly and cloths soaked in hot oil on her genitals.

4) A bladder full of hot oil was placed along each hip. These practices, to avoid pain but also unsightly stretch marks, do not even exist in modern clinics.

5) Hot poultices were used to quell the pain.

6) Sponges dried blood from wounds and hot water was used to clean genitals.

7) Blankets were used to cover the woman's legs, and bandages and pillows were used to swaddle and lay the newborn baby.

Pliny the Elder warned that being born with feet forward was against nature and generally those born this way were called 'Agrippa' (born with difficulty). Roman doctors considered a breech presentation to be serious, and a shoulder presentation to be less dangerous, but also difficult.

It is of note that such scenes eased the fears of expectant mothers by depicting positive birthing images.